



# Heavy Metal

**Stahl. Stahl und Beton. Über fünf Meter breit, drei Meter hoch, fast dreizehn Meter lang. Das sind die Dimensionen des am besten gesicherten Orts im „Haus der Kunden“ in Esslingen.**

**D**er neue Tresorraum mit den Kundenschießfächern der Kreissparkasse wiegt über 100 Tonnen – und soll im ersten Stock des Neubaus aufgebaut werden. „Das sind erschwerte Montagebedingungen. Für uns ist das eine besondere Herausforderung. Runter ist immer leichter als rauf. Ein Kellerraum ist einfacher zu bauen“, sagt Helmut Proksch. Der 59-Jährige arbeitet für den auf Sicherheitslösungen spezialisierten schwedischen Gunnebo-Konzern. Zu dessen Portfolio zählen unter anderem beschussichere Türen, Sicherheitsschleusen und Tresore. Botschaften gehören ebenso zu den Kunden wie Banken.

„Was in Esslingen entsteht, beruht auf deutschem Know-how. Die Ursprünge basieren auf einer bayrischen Traditionsfirma“, berichtet Proksch. In den vergangenen 20 Jahren hat er miterlebt, welche enormen Fortschritte die Technik im Tresorraum gemacht hat. Wurden Tresorräume damals häufig in Nassbauweise an Ort und Stelle betoniert, werden die Sicherheitszellen heutzutage überwiegend aus vorgefertigten Komponenten zusammengesweißt. Statt wie früher aus gedrehtem Flachstahl bestehen die einzelnen Module heute aus mit Spezialbeton verfüllten Stahlkörpern. „Der Stahl soll verhindern, dass sich Diamantbohrer durchbeißen können“, weiß Proksch.

Panzerknacker werden immer einfallreicher. Deshalb werden auch die Sicherheitsanforderungen für Safes laufend angepasst. Während die Sicherheitsklasse für einen herkömmlichen Waffenschrank zwischen 0 und 1 liegt, reicht die Norm bei Banken bis zur Stufe 13. „Die höchste Sicherheitsstufe hat immer die Tresortüre“, erklärt der Fachmann. Wie im Spielfilm mit Schloss und Zahlenkombination ausgestattete Safe-Türen ringen Proksch nur ein mildes Lächeln ab. Moderne Tresore sind mit elektronischen Hochsicherheitsschlössern versehen, die nur mithilfe des Vier-Augen-Prinzips geöffnet werden können und mit mehreren Sicherungssystemen ausgestattet sind. Die Koppelung des Tresorraums mit der Einbruchmeldeanlage erhöht zusätzlich den Schutz.

Allein die Tresorraumtüre der Kreissparkasse wiegt über drei Tonnen – etwa so viel wie zwei VW Golf aus aktueller Produktion. Den Koloss aus Stahl und Beton befördern Heinz Augustin und seine Mitarbeiter mithilfe von Teleskop-Radlader und Kettenzug vom Erdgeschoss in den ersten Stock des Neubaus. Weitere 104 Tresorelemente haben sie bereits nach oben geschafft. Jedes dieser Module ist über fünf



*Achim Hindorf (oberes Bild 1.) vom Technischen Gebäudemanagement der Kreissparkasse geht mit Gunnebo-Mitarbeiter Helmut Proksch die Liste der zu liefernden Stahl-Beton-Elemente für den neuen Tresorraum durch. Ein Kettenzug (unteres Bild) befördert jedes der 104 Schwergewichte in den ersten Stock im „Haus der Kunden“.*

Meter lang und wiegt mehr als anderthalb Tonnen. Ein Spezialtransport hat die in der Nähe von Görlitz produzierten Panzerplatten nach Esslingen gebracht.

Stück für Stück bringt Augustins Team die einzelnen Komponenten mit dem Hydraulikstempel und mit Manneskraft in die richtige Position. Bedächtig und mit Augenmaß, vorsichtig und vorausschauend zu arbeiten, ist das A und O der Tresorraumbauer aus Ismaning. „Wenn das falsch aufgebaut wird, ist das eine Katastrophe – das kann man nicht rückgängig machen“, sagt der 59-jährige Chef. „Net hudeln“, mahnt deshalb Augustin seine Männer.

Im Tresorraum ertönt Heavy Metal. Rockmusik der härteren Gangart. Augustins Sohn Philipp sorgt mit dem Schweißbrenner dafür, dass die gepanzerten Elemente eine stabile Verbindung eingehen. Seine Kollegen Martin Krug und Lukas Piechaczek haben die Vorarbeit geleistet und die grundierten Metallplatten abgeschliffen. Geschützt von einem mit Fotozellen bestückten, automatisch abdunkelnden Schweißhelm betätigt Metallbaumeister und Schweißfachmann Augustin junior wieder und wieder den Abzug seines Arbeitsgeräts. Der Apparat erzeugt mithilfe von Mischgas, Starkstrom und einer Elektrode einen sicheren Kurzschluss und verflüssigt so den Schweißdraht und das zu verbindende Metall. Immer wieder erhellt ein bläulich-weißer Lichtbogen den Tresorraum. An die 200 Meter Schweißnähte, schätzt Helmut Proksch, muss Augustin junior zusammenschweißen. Schwedenstahl made in Germany. Das rockt. Und hält. ● mt



*Eingespieltes Team: Martin Krug (linkes Foto) prüft die Position des Greifzugs. In der Bilderreihe rechts bockt Heinz Augustin (oben) mit dem Hydraulikstempel die neue Tresortüre auf. Gesichert vom Greifzug unterlegen Vater und Sohn (Mitte) die über drei Tonnen schwere Türe mit stabilen Palettenhölzern und bringen sie in Schräglage. Bevor die Tresortüre endgültig senkrecht steht, wirft Heinz Augustin (u.) nochmal einen prüfenden Blick auf die sichere Konstruktion.*



*Maßarbeit sorgt für Sicherheit: Gemeinsam befestigen die Tresorbauer den Greifzug an einer Betonwand. Die miteinander verbundenen Elemente des künftigen Tresorraums für die Kundenschießfächer (u.) halten allein durch ihr Eigengewicht.*



## Tresor. Panzerschrank. Safe.

Der Begriff „Tresor“ stammt vom griechischen Wort „thésaurus“ ab und bedeutet so viel wie „Schatzkammer“. In der lateinischen Sprache wurde daraus „thesaurus“ – Nutzern des Textverarbeitungsprogramms „Word“ als Wortschatzsammlung bekannt. Im französischen Sprachraum veränderte sich die Bezeichnung allmählich zu „Trésor“ und bezeichnete gepanzerte Schränke oder Räume, die zum Schutz von Geld, Wertsachen und persönlichen Gegenständen vor Feuer und Diebstahl dienen. Dieser Ausdruck bürgerte sich im Laufe des 19. Jahr-

hunderts auch in Deutschland ein. Das englische Pendant zum Tresor – der „Safe“ – leitet sich vom lateinischen „salvus“ ab, was etwa wohlbehalten, heil, unbeschädigt heißt. Ein enger Verwandter des Tresors ist der „Tresen“: Mit dieser für einen Laden- oder Schantisch üblichen Bezeichnung wurde früher häufig eine in die Theke eingebaute Kasse oder ein Geldkasten bezeichnet. Übrigens: Ein ehemaliger Tresorraum im „Haus der Kunden“ wird zum Dusch- und Umkleideraum für unsere Mitarbeiter umfunktioniert. Sicher ist sicher.



**Info.net**

> Internes > Projekte > Umbauvorhaben Esslingen